

Planung

Da die Erasmusplätze, zumindest für meinen Fachbereich, an der Universität in Pisa kaum ausgenutzt werden, war die Platzverlosung relativ unspannend, da es nur einen Bewerber auf 2 Plätze gab, und dadurch relativ wahrscheinlich ein Platz für mich da sein würde.

Da der Master Informatik an der UniPi in drei verschiedenen Studiengängen möglich ist, hat man eben auch 3 verschiedene Listen, die man durchstöbern darf, und damit sollte sich für jeden Interessenbereich etwas finden lassen. Zu meinem Kenntnisstand waren die meisten Vorlesungen sowieso auf Englisch, von daher gibt es (nicht-italienisch-)sprachlich auch keine wirkliche Einschränkung. Für Erasmusstudierende wird auch ein kostenloser Sprachkurs angeboten. Die Kommunikation zu den Erasmusansprechpartnern lief beiderseits relativ gut und man hat schnell jede Information bekommen, die man erfragte. Jedenfalls außer zwei Punkten: Die Bewerbung auf den Austauschplatz ist entweder nicht abgeschickt worden oder nicht angekommen, bei einer Nachfrage konnte dann aber kurzfristig der Bewerbungsprozess schnell nachgeholt werden (Lag vermutlich am Wechsel eines Ansprechpartners). Eine Frage, ob es eine Welcoming-Week gebe, wurde verneint, was allerdings nur für den Fachbereich Informatik galt, eine für Erasmus gab es sehr wohl, deswegen nächstes Mal vielleicht besser den ESN direkt anschreiben.

Unterbringung & Universität

Die Universität bietet selber keine Wohnungsvermittlung an. Allerdings gibt es eine rege Facebookgruppe "find a flat _ Erasmus in pisa", wo es einige Inserate gibt. Ich hab mich erstmal in ein Hostel eingekniet (SafeStay, gibt auch einige Rabatte dort für Erasmus und für "Wiederkehrer") und von dort aus Wohnungen besichtigt. Wer nah am nächtlichen Geschehen etwas suchen möchte, der sei auf "Vettovaglie", "Piazza Cavalieri" oder "Via delle Case dipinte" verwiesen. Wer es ruhiger haben möchte, eben überall sonst. Die (Haupt-)Universität für Informatiker wäre nah an "Via Filippo Buonarroti" und im Norden der Stadt gibt es einige Gebäude mit Blick zum Turm (falls man mal 2 Monate lang aus dem Fenster schauen muss). Die Innenstadt selber ist aber relativ Autoarm und man kann mit dem Fahrrad gut überall hinfahren. Ein Zimmer lässt sich von 200 bis 350 € finden. Wer etwas sucht, findet auch ein Zimmer mit Bögen oder Fresken. Es gibt in Italien auch die Möglichkeit, günstiger unter zu kommen, indem man sich das Zimmer mit jemandem teilt.

Die Universität selber hat einen starken Schwerpunkt auf Neuroscience, was man in den Kursen relativ stark merkt. Language Processing und alles mit Data Science waren zumindest in meinem Aufenthalt praktisch überall zu finden. Wie das Gebäude selber ist kann ich leider nicht wirklich sagen, ich war während eines Lockdowns dort und durfte es nur ein, zwei Wochen betreten.

Die Universität ist bei mir relativ schnell und erfolgreich ins Onlinesemester umgestiegen und benutzte überwiegend Google Meetup oder Microsoft Teams.

Pisa

Pisa ist natürlich etwas kleiner als Hannover, hat aber viele Studierende, die man an jeder Ecke wiedertrifft. Es gibt viele kleine Cafés und Pizzerien. Kulinarisch gesehen ist es fast ein Frevel, selbst zu kochen, wenn das mit dem Geldbeutel nicht wäre. Allerdings sind die Essenspreise etwas günstiger als in Deutschland, gerade der Kaffee. Eine Pizza bekommt man etwa für 8 €, ein Frühstück mit Croissant und Capuccino für 2,40 €.

Die Region um Pisa, die Toskana, ist gefüllt mit Ausflugszielen, vorallem Florenz, Lucca, Sienna und Cinque Terre. Von daher sollte einem eigentlich nicht langweilig werden. Der Strand ist mit dem Bus 15 Minuten entfernt. Stellte man mich noch mal vor die Wahl, führe ich wieder hin, selbst wieder im strengeren Lockdown, allein schon des Essens wegen.